

Neu. Neu.
Hof-Photograph Karl Schipper,
Rheinstrasse 31.

Diese Woche:

Eröffnung

der mit allen Neuerungen ausgestatteten

7847

Filiale Bleichstrasse 14.

Fachmännische u. courante Bedienung.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit.
Mässige Preise.

Vorsicht beim Einkauf von
 Medicinalwein.

Meine Specialitäten:

Natur-Medic.-Tokayer
 1/2 Fl. 1/2 Fl. 1/4 Fl. 1/8 Fl.
 2.20 Mk., 1.20 Mk., 80 Pf., 50 Pf.

Natur-Medic.-Malaga

Flasche 2.10 Mk.,

im Laboratorium Fresenius chemisch untersucht, vollkommen rein befunden und günstig begutachtet, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Speciell die Herren Aerzte

glaube ich auf diese meine Weine hinweisen zu sollen, da es zur Genüge bekannt ist, dass, um wirklich reine Tokayer- und Malaga-Weine zu erhalten, man

6897

vorsichtig in der Wahl seines
 Lieferanten

sein muss. Ausführliche Analyse zu Diensten.

J. Rapp, Herzogl. Sächs. Hollieferant,
Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle „Neugasse 1820“.

Meine Weine sind in dem Geschäft Goldgasse 2 nicht mehr zu haben.

Prima Export-Äpfelwein,
 glasbech, halbher und ohne Spritzung, per Flasche 20 Pf., bei
 12 Fl. 24 Pf., bei 25 Fl. 30 Pf., bei 50 Fl. 22 Pf. 7563
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 62,
 Wiesbaden.

Vorzügliche Eisweine, garantirt rein.
 1898er Hollergarten und Hohenheimer 1898er Hollergarten und Hohenheimer
 1898er Original-Weißwein 45 Pf.
 1897er Rotwein 45 Pf.
C. F. W. Schwankel, Schwanckelstrasse 49. Telefon 414.

Feinste Süßrahm-Tafel-Butter
 vor Pf. M. 1.20
 empfiehlt in täglich frischer Sendung
 Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



Von den meisten Fremden besucht!
 in allen Räumen des Hauses
Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Telephone 309.

Reizende Neuheiten in Artikeln zu 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. treffen täglich ein.
 Moderne Galanterie, Bijouterie, Leder-, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände, Reise-Körbe,
 Reise-Artikel, Handkoffer, Touristentaschen, Rucksäcke etc. Spezialität in Klappstühlen,
 Kinder-Wagen, Sportwagen, Kinder-Stühlen etc.

8749

Billige feste Preise. — Versand nach allen Plätzen der Welt.

Permanente grossartigste Spielwaren- und Puppen-Ausstellung
 am Platz.



Gelegenheitskauf.

Empfiehlt einen grossen Posten prima

Radfahrerhosen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 7667

C. W. Deuster,

Oranienstrasse 12.



4807

Kartoffel- u. Butter-Abschlag.

Stets frische Blätter Landbutter vor Pf. 103 Pf.
 Hofbaur-Tafel-Butter 105 Pf.

primäre gebr. u. mag. von Kartoffeln vor Pf. 25 "

Consumhalle, Zahnstrasse 2.



Franz Flössner,
 Wellritzstrasse 6.

Gasföcher

jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

6616

Gebr. Haberstock,
 Telefon 759. 7. Albrechtstrasse 7.

Strickwolle, sehr stark, 10 Rohr 35 Pf., alle Strick- und Häkelgarne in allen Farben, sowie größtes Lager in Strümpfen und Söden von 10 Pf. an, bis zu den Seidenen und Handgefertigten. Nur bei Neumann, Strickerei u. Handarbeiten-Geschäft.

Reise-Hut-Carton

aus dreifachem Holz, leicht, elegant, dauerhaft, oval und rund, grösste Auswahl. 6277

Conrad Krell,
 Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr.

Fst. Kaiser-Gelée à Pf. 22 Pf.

Gemischte Marmelade à Pf. 25 Pf. und höher.

Crème-Gelée (hochwertig) à 26 "

In Kochtöpfen (mit allen Sorten Gelées) von Mk. 1,50 an, (en detail) empfiehlt (en gros) Marktstr. 12, Gelée-Fabrik, Laden im Hth.

Gute Strümpfe sind die billigsten und bekommt man diese direkt in der Strickerei und Handarbeiten-Geschäft. Glensbergstrasse 11.

Strümpfe für Damen u. Kinder haben von 15 Pf. an, Söden 5 Pf. bis zu den feinsten seidenen und handgefertigten. Südländische Höschenmutter in großer Auswahl von 10 Pf. an, sowie allerlei Handarbeiten haben für wenige Pfennige. Gehäkelte Söden 1 Mr. von 10 Pf. bis zu den teuersten. Alle Handarbeiten werden hand- u. masch. hergestellt. Angewendet u. gehäkelt haben in 2 Tagen. Dr. Neumann. 7844

Unter den konstantesten Bedingungen lanse ich stets gegen sofortige Rasse alle Arten Möbel, Betteln, pianinos, ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Ausstellungen von Versteigerungen unter billiger Bewertung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12, Auctionator und Auctionator. 5097

Plakatfahrplan des Wiesbadener Tagblatt Sommer 1899

zu 50 Pf. das Stück läuflich im Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatfahrplan enthält die Anfahrts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfschiffbahnen u. in überhälftlicher Form und eignet sich besonders für Gosthöfe, Rehauungen, Verkaufsställe, Büros u. dgl.



Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18. — Telephone 246.

Zur Reise-Saison empfiehlt:

Alle Arten Crème
 für schwarze und farbige Schuhe,
 Crèmenecessaires,

Putztücher,
 Putzhandschuhe.

Patentirte Crèmebeürsten.

Neu! Neu!

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Yo. 250. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 31. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Das Schlechte tadeln heißt das Gute aden.
A. Wohlmut.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Amos Kilbricht.

Erlebnisse eines längst Verstorbenen.

Eine kurze Geschichte von F. A. Stocken.

Nun vernahm ich einen Tritt hinter mir, und als ich mich etwas umwandte, stand meine Frau neben mir. Sie war an der offenen Thür vorüber gekommen, und als sie mich wie verfeinert unter derselben stehen sah, eingetreten. Es bedurfte keines Wortes von meiner Seite. Kreidebeiß stand sie neben mir, während sie mich triumphalist am Arm sah und mit scherhaftlosen Lippen die Worte heraussprach: „Sie haben es wohl gemacht!“

Im nächsten Augenblick sah sie mich sanft zurück und sagte dabei rasch und leise, als spräche sie in einem Sterbegammer, zu mir: „In weniger als einer Stunde ist sie in der Kirche; wir dürfen nicht hier verweilen.“

Damit verließ sie schlemmt das Zimmer. Ich folgte, indem ich die Thür hinter mir schloß.

In alter Fülle und ohne ein Wort zu verlieren, setzte meine Frau ihren Hut auf und verließ das Haus. Mechanisch ging ich ihr nach. Ich vermochte es ja freilich nicht, dem ganzen Mädel, das in diesem Augenblick im volsten Glanz ihres Brüderungs- und Harre, ein Wort des Trostes zu sagen. Ich wußte, ich behielt nicht die Kraft auch nur für einen Wimpernschlag, sie über das gräßliche Geschäft, das sie befreitlos allein aufzufassen. Aber ich konnte dennoch meine Frau nicht allein gehen lassen. Mit Silben mußte sie sprechen, das war außer Frage; allein es waren auch noch andere Bemühungen zugegen, also konnte ich immerhin auch von Ihnen sein.

Bei meiner großen Überraschung bog meine Frau nicht in die Straße ein, welche zum Ludwigsworther Hause führte, sondern ging geradeaus weiter. Zuerst meinte ich, sie gehe nach der Kirche, um die Vorbereitungen zur Hochzeit abzustellen. Aber noch ehe ich eine Frage hinzewiegen konnte, war sie um eine Ecke gedogen und eilte nun im ersten Gottesdienst der Stadt die Treppe hinauf.

„Iß Dr. Hildebrand da?“ rief sie den Geist an, der ihr in den Weg kam.

Mit einem verwunderten Blick auf ihr blaßes Gesicht besah der Geist sie und führte uns unverzüglich zu einem kleinen Salón im ersten Stock, an dem die Thür ein Stück weit offen stand. Diese angulierten trat meine Frau eiligt ein, ich blieb hinter ihr. Ein Mann in mittleren Jahren, der an einem kleinen Tische saß, fuhr auf und wandte sich mit einem halb abgebrochenen deutschen Ausdruck sofort uns zu.

Wie bereits bemerkte, versteht ich nicht deutsch, dagegen spricht es meine Frau geläufig. Sie trat an den Doktor mit der Frage zu (nachdrücklich bat sie mir den Sinn des Gesprächs erläutert): „Sind Sie Dr. Hildebrand?“

„Allerdings,“ erwiderte dieser mit aufrichtigem Gesicht und funkelnden Augen, „aber ich kann Niemand empfangen, Niemand sprechen. Ich bin eben im Begriffe auszugehen, um mich von dem Erfolge eines wichtigen Versuches zu überzeugen.“

Meine Frau machte mir ein Zeichen, die Thür zu schließen und erwiderte dem Doktor: „Dann brauchen Sie nicht auszugehen; ich kann Ihnen sagen, daß Ihr Versuch gelungen ist. Sie haben Herrn Kilbricht seines Körpers beraubt. In einer Stunde sollte er einem edlen weiblichen Wesen vor dem Altare die Hand reichen, und nun ist nichts

mehr von ihm übrig, als ein haufen Kleider auf der Stelle, wo er zuletzt stand.“

„Das vermissen Sie mir?“ rief der Doktor, indem er will noch seinem Hute griff.

„Halt!“ rief nun meine Frau ihrerseits mit vor Erregung brennenden Wangen, flammenden Augen und ausgestrecktem Arm. „Nicht von der Stelle! Wissen Sie, was Sie sagen haben?“

„Nicht, als wozu ich befugt war!“ rief der Doktor wieder, und es langt fast wie Siegesjubel. „Ist er verschwunden, so war er eben nichts als ein Geist. Sagen Sie mir, wo —“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Nicht, als wozu ich befugt war!“ rief der Doktor wieder, und es langt fast wie Siegesjubel. „Ist er verschwunden, so war er eben nichts als ein Geist. Sagen Sie mir, wo —“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

„Ich will Ihnen dies sagen,“ unterbrach ihn meine Frau, „er war keineswegs ein bloßer Geist. Er war ein lebhafter Mensch, der heute um Mitternacht seine Hochzeit zu feiern sich anschickte. Sie meinen wahrscheinlich, es gäbe kein Gesetz, das Sie treten können; aber ich sage Ihnen: es gibt eines, und ehe die Gloste groß läßt, werden Sie es kennen lernen. Glauben Sie, das Volk, bei dem Sie wohnen, werde einen Bährwolf in seiner Mitte dulden?“

Damit verliehen wir endlich das Zimmer. Auf der Treppe blickte meine Frau auf, ihre Lippe. „Es sind jetzt noch zwanzig Minuten zu zwölf,“ sagte sie. „Wir müssen so schnell als möglich nach Hause.“ Wir eilten fort, manchmal in formellem Laufschritt. Zu Hause angelommen wußte mit meine Frau zu, ich sollte nach oben gehen. Sie war so außer Atem, daß sie nicht sprechen konnte. Ich lief die Treppe hinauf und blieb einen Augenblick vor der geschlossenen Thür unseres Botschafters stehen. Ich hatte bereits die Hand auf der Klinke, konnte es jedoch nicht über mich gewinnen, anzuklopfen. Jetzt stand Kilbricht in seinem Hochzeitsanzug, die Kleider hörte in der Hand.

Bei dem Geräusch meines Eintrittes wandte er sich um. „Wissen Sie,“ rief ich ihm gleichzeitig meine Frau in hellem Ton von außerhalb der Thür zu, „dah wir kaum noch fünfzehn Minuten für den Weg nach der Kirche haben?“

„Ist das möglich?“ rief er dagegen. „Ich habe gar nicht gemerkt, wie die Zeit verging. Wir müssen uns beeilen.“

„Ja, gewiß,“ vertieft vertiefte sie mir ins Ohr: „Kein Blick, kein Zittern darf ihm etwas verraten!“

„Keine dreißig Sekunden vergingen mehr, bis wir uns in dem brennenden Wagen auf dem Weg zur Kirche befanden. Unter dem Portal trafen wir den alten Scott in seinem besten Anzug, der uns herzlich begrüßte. „Willkommen,“ rief er uns zu; „so ist es recht, daß läuft sich gut an.“ Dann überzeugte er sich, daß ich Niemand in Hörweite befände und trat ganz nahe zu uns her. „An Ihrer Seite,“ bemerkte er, „würde ich von den Verwandtschaftsverbindungen vor der Welt nicht sprechen, denn es geht um eine Person.“

Wir anerkannen das Gesicht seiner Bemerkungen und traten nun sämmtlich in die Kirche ein.

Die Tage nach der Abreise des jungen Paars erhielt meine Frau einen Brief von Dr. Hildebrand aus New-York, dessen Inhalt sie mir nicht erzählen will.

„Ich sehe,“ schrieb er, vollkommen bestreift von dem Erfolg meines Vertrages, nach Deutschland zurück. Aber trotzdem, hochseliger Frau, werde ich nie wieder jemanden seines Körpers entkleiden, der lange genug auf dieser Welt gewohnt hat, um sich Freunde zu erwerben; und außer mir ist dieser Aufgabe überhaupt Niemand gewachsen.“

Wir waren über diesen Brief doch erstaunt. Ein Beispiel, daß er doch schließlich nicht ganz herzlos ist, bemerkte meine Frau, „aber dieser Gorbridge, der hätte, glaube ich, unsern armen Kilbricht ganz ruhig so lange zwischen dieser und der andern Welt hin und her tanzen lassen, als noch ein Dollar damit anzuheben gewesen wäre. Das Einzige, was er uns jetzt noch anbietet kann, wäre, Kilbrichts erste Frau wieder erscheinen zu lassen; ich glaube jedoch, so er mißt noch einmal den tollen Streich nach, so kann er sich ja nicht mehr erinnern.“

„Ja,“ bestätigte ich, „dessen bin ich auch fest überzeugt.“

Sollten Sie einmal mit Amos Kilbricht zu ihm kommen, so dürfen Sie ihm ohne Anstand jede in sein Fach einfliegende Arbeit übertragen. Gorbridge kann Ihnen kein leidliches Dasein nicht nehmen; der Deutsche will es nicht, und sonst denkt überhaupt auf der Welt Niemand etwas dergleichen. Sie brauchen also keine Angst zu haben, daß er plötzlich vor Ihren Augen verschwinden könnte, ohne eine andere Spur seines Daseins zu hinterlassen, als die Kleider, die er am Leibe trug und das, was in seinen Taschen steckte — außer er möchte noch einmal den tollen Streich machen, bei voller Ebbe ins Meer hinunter zu schwimmen.“

richtet sich derselbe aber vor Allem darauf, daß Musit als erstes Land zu gelten. Selbst in England, das sich zwar infolge durch eine anherrschende Vorliebe für die göttliche Kunst auszeichnet, als seine Bewohner keits mit den größten Vergnügungen ihrer dafür bilden, ob das Gebot nun als solche bezeichnet zu werden verdient oder nicht, will man jetzt als ein musikalischstes Land par excellence angesehen werden. Weit größeren Stolz als wenn ein Theaterstück von dort genommen worden und Aufführung findet, erregt es da, falls eine Oper oder selbst nur eine Operette im Auslande Erfolg erzielt und ein großer Schmerz war es für die Briten, daß weder der Miles noch die Gelscho, die beide in Berlin so enthusiastisch aufgenommen wurden, in Paris Befall fanden. Hier aber ist in den letzten Jahrzehnten weder auf dem Gebiete der Oper noch Operette und noch weniger in den ersten Genres der Musit etwas sehr hervorragendes geleistet worden und wie die Schauspielkunst nachläßt, so auch die aufzüchtige Liebe für die Kunst.

Wenn, als ob das erste Mal verachtet wurde, Wagner hier zu Gehör zu bringen, sich ein solcher Sturm gegen ihn erhob, so war dies nur zum Theil oder doch in anderer Weise als man damals annahm, auf den das jüngste Fazit, den man gegen die deutsche Nation empfand. Man wollte nicht zugeben, daß sie, die Frankreich so sehr gedemütigt hatte, die auf wirtschaftlichem Felde es zu überflügeln begann, auch einen so großen Meister hervorgebracht, während es hier zwar Talente aber keine Götter gab. Das Gefühl der damaligen Ungerechtigkeit war es mit, daß später seinen Werken hier eine so entzündliche Aufnahme sicherte, denn geht das Verständnis für diejenigen schon in Deutschland der großen Weisheit ab, so ist es hier natürlich noch ein geringeres. Ja aller erneuter Musit gegenüber könnte hier im Allgemeinen das Wort eines Franzosen Anwendung finden: „Dies Geräusch kann eine Wielkunde unterhalten, aber wenn es länger dauer, ermüdet es alle, obgleich Niemand es einzugehstigen wagt.“

W. Waldau.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr, werden die den Hauseinwohner **Eduard Johanna Thürwächter** in Wiesbaden zwischenen Gebünde, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Wirtschaftsanbau, einem Flügelbau und Hofraum, belegen an der Walthauserstraße zwischen einem Weg und Dr. Anton Garisch, 32.000 Mark verkauf, im Geschäftsbilde, Nummer No. 61, dahier zum zweiten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden.

F 249

Wiesbaden, den 29. Mai 1899.

Amtliches Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Gesellschaft für Kaufsumme.

Aus dem dem vorstehenden Landesdirektor, d. R. Weih für das Landesamt-Institut zu Gießen angelegten Vertrag von 10.000 Mk. sollen zu Ende des laufenden Jahres die Renditezinsen des Jahres 1898 und 1899 mit rund 600 Mk. zur Versteigerung gelangen.

Der Vertrag ist bestimmt, daß der Renditezins zu 5% einem früheren Bölligen des Kaufsummen-Instituts zu Gießen (ähnlich aber weiblich), welcher über 20 Jahre alt ist und sich jetzt unbedenklich betreut hat, als Beitrag zur Sicherung einer bürgerlichen Niederlassung der eigenen Haushaltung zu verwenden werden soll.

Die an den Landesdirektor zu Wiesbaden zurichtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seßhaften Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entstehung aus dem Kaufsummen-Institut zu Gießen,

2. über deren dermalige Beschäftigung,

3. über die höchstachtige Beweisung der erdeten Zuwendung im Sinne der Sitzung.

Den Bewerbungen sind amliche Belehrungen über die seitige Beschäftigung und Führung der Buerger und Buergerinnen, sowie die Ausübung des seßhaften, insbesondere des letzten Arbeitsgebers beizufügen.

Es erlaubt mir Einreichung von Bewerbungen mit dem Anhänger, daß nur solche Bewerbungen inbetracht kommen, welche die zum 20. Januar 1. J. dahin eingehen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1899.

Der Landesdirektor. Tarterius.

Bekanntmachung.

betr. die Anmeldung von Todesfällen.

Infolge Erkrankung des Leibesleibers Wölffl hat Sterbehilfe nicht mehr die den Genannten, sondern nur auf dem Bureau des Standesamtes im Rathaus, Nummer No. 30, angenommen, wofür auch das Weiterer wegen der Beerdigung vorausgesetzt wird.

Die Anmeldungen sind doppelst während der Beerdigungszeit, an

Verhältnissen von 8—12% Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 9 und 10 Uhr zu bewirken.

Wiesbaden, den 26. April 1899.

Der Magistrat. In Vertr. Nörner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. Juni d. J. Vormittags, wird die

reihäufigste Eröffnung von den nachstehenden städtischen Bärgen versteigert, als:

1. 2 h 59 a 9.25 pm Wiese im Altehöhe (in verschiedenen Abteilungen),

2. 43 a 26.50 pm Wiese bei der Röderwiesenhölle,

3. 36 a 7.8 pm Wiese dorfelb,

4. ca. 36 a Nähe beim Münzbergstollen,

5. 40 a 25.75 pm Wiese „Altmühl“,

7. ca. 18 a Wiese „Stadtweide“.

Samstagvormittags 8.15 Uhr bei der Beaufsicht.

Wiesbaden, den 27. Mai 1899.

Der Magistrat. In Vertr. Nörner.

Bekanntmachung.

Sämtliche Bärgen sind bis zum 5. Juni d. J. ab

zu Dienstbarkeit geschafft.

Wiesbaden, den 30. Mai 1899.

Der Oberbürgermeister. In Vertr. Nörner.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Velouroblatzales** von ca. 130 m Länge des Projekts 1000 m von **Blomwiese**, zwischen der **Bertram- und Dohlemerstraße**, sollen verhandelt werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Nummer No. 58a, eingesehen, die Verhandlungunterlagen im Nummer No. 37 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Bekanntmachung und mit entwederlicher Ausfertigung Verhandlung sind bis spätestens Mittwoch, den 2. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr, eingereicht, zu welcher die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erfreulicher Bietes stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abteilung für Sanitätsarbeiten.

Der Oberingenieur. Drensch.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer **Canal-Eulage** in der **Blomwiese**, zwischen der **Wiesbadener Straße** und dem **Reich** nach der **Wiesbadener Straße**, sowie in den **leichtgezäunten** Reihen sollen verhandelt werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Nummer No. 58a, eingesehen, die Verhandlungunterlagen im Nummer No. 37 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Bekanntmachung und mit entwederlicher Ausfertigung Verhandlung sind bis spätestens Mittwoch, den 7. Juni 1899, Vormittags 12 Uhr, eingereicht, zu welcher die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erfreulicher Bietes stattfinden wird.

Wiesbaden, den 24. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abteilung für Sanitätsarbeiten.

Der Oberingenieur. Drensch.

Bekanntmachung.

Das **Accident- und Reihenhausgebäude**, **Nichamt**, **Thelle** der auf dem **Nichamt** stehenden Schuppen und die **Nichamt**, sowie **kleinen Gebäuden** eines ehemaligen **Reihenhausgebäudes** an der **Thelle** zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Auktion versteigert werden.

Bekanntmachungen und ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, bezogen werden.

Bekanntmachung und mit der Ausfertigung d. R. A. 27 verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni er, Vormittags 11 Uhr, wieder eingereicht.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Auktionatoren.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Langgasse 27.

47. Jahrgang. No. 259.

Verdingung.

Für den Neubau des **Wolfsburggartens** an der **Gänsel-Wolfsburg** hierfür sollen solche nachstehende Arbeiten im Gange oder getrennt nach einzelnen oder mehreren Wochen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandelt werden: **Loos I** Terrasse, **Loos II** Schreiner, **Loos III** Schöpfer, **Loos IV** Täler, **Loos V** Aufreicher und Tapetier, **Loos VI** Verputz u. Dächer-Arbeiten.

Verdingungunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, gegen Zahlung von

— M. 25 Pf. für **Loos I**,

je 1 — II. III und IV.

je 2 — V und VI oder

bezogen werden. 2 — sämmtliche Lose.

Verdingungsangebote sind spätestens bis Dienstag, d. 6. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wieder einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen **Loos-Niederschriften** — in Gegenwart der etwa erscheinenden Auktionatoren.

Auktionatoren: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Stadtbaumeister. Genzmer.

Bekanntmachung.

Die in den Autobus aufgestellten Kindersitze mit der Aufschrift „Kinderwelt“ sind in dieser Linie für die Anfangs- und für erwachsene Personen bestimmt. Kinderstühle sind die Bezeichnung der Bänke politisch unterstellt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Bevölkerung zur Verfügung.

Die Gartenmöbel sind angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Kurorts unbedingt Gehilfe zu verschaffen.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Stadtbaumeister. Genzmer.

Aidamtliche Anzeigen

Spiessnähen, Durchbruch. A-jour-Arbeit. Punto tirato, punto tagliato. Metallarbeiten v. Victoriade Schule, Tannstr. 13. 4180.

Holl. Maifäse

eingetroffen.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Ia Rheinsalm und Aale,

Schleie, Soles, Limande, Jander, Schollen, Gabian, Schellfische, f. Matjes-Härtinge und Hinterlachs empfehlt.

J. Stolpe, Grabenstr. 6.

Lebendfrische Schellfische, mittel 20 Pf., kleine 18 "

Cabliau und Seehecht im Ausschnitt.

Adolf Haybach, Weißkirchstr. 22, Telefon 764, 7603.

Prima Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste, 30. Hochstätte 30.

Alle Sorten Schuhwaren empfiehlt der

Mainzer Schuhbazar von Philipp Schönfeld,

Goldgasse 17.

8. Gelbe Halbstiefel (Handarbeit) von 8.50—10.— M.

8. Gelbe Schuh-Grundstücke von 4.70—12.—

8. Gelbe Spanische von 6.50—12.—

8. Salontöpfchen von 2.90 M. an.

8. Leder-Morgenstunde mit Abzug von 1.50 M. an.

8. Kinder-Gelbe Stiefel und Schuhe zu billigen Preisen.

8. empfiehlt

10. Stückpreise zu 25, 35, 45, 55 Pf.

Vorsteher von mir offerierten Cigaren sind nur Spezialmarken, die ich vermöge meines grossen Bedarfs zu fast nahen Fabrikpreisen wieder abgebe, daher vorbehaltlos Bezugssquelle für Wiederverkäufer.

Wiesbaden, den 27. Mai 1899.

Der Oberingenieur. Drensch.

Cigarren.

La Lohleka Kisten von 100 Stück à M. 2.40.

La Bellissima " 100 " 3.50.

Duett " 100 " 4.10.

Famos " 100 " 4.30.

La Grandez " 100 " 4.50.

Lochvogel " 100 " 5.75.

La Flora " 50 " 2.75.

Heraldo " 50 " 3.25.

Former verkaufe ich verschiedene Qualitätsarten (unsortiert)

10-stückweise zu 25, 35, 45, 55 Pf.

Vorsteher von mir offerierten Cigaren sind nur Spezialmarken, die ich vermöge meines grossen Bedarfs zu fast nahen Fabrikpreisen wieder abgebe, daher vorbehaltlos Bezugssquelle für Wiederverkäufer.

Wiesbaden, den 27. Mai 1899.

Der Oberingenieur. Drensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Canal-Eulage in der

Blomwiese, zwischen der Bertram- und Dohlemerstraße, sowie in den leichtgezäunten Reihen sollen verhandelt werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Nummer No. 58a, eingesehen, die Verhandlungunterlagen im Nummer No. 37 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Bekanntmachung und mit entwederlicher Ausfertigung Verhandlung sind bis spätestens Mittwoch, den 7. Juni 1899,

Vormittags 12 Uhr, eingereicht, zu welcher die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erfreulicher Bietes stattfinden wird.

Auktionatoren: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abteilung für Sanitätsarbeiten.

Der Oberingenieur. Drensch.

Verdingung.

Das **Accident- und Reihenhausgebäude**, **Nichamt**, **Thelle** der

auf dem **Nichamt** stehenden Schuppen und die **Nichamt**, sowie

kleinen Gebäuden eines ehemaligen **Reihenhausgebäudes** an der

Thelle zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

auf Auktion versteigert werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, bezogen werden.

Bekanntmachung und mit der Ausfertigung d. R. A. 27 verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni er, Vormittags 11 Uhr, wieder eingereicht.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Auktionatoren.

Auktionatoren: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Das **Accident- und Reihenhausgebäude**, **Nichamt**, **Thelle** der

auf dem **Nichamt** stehenden Schuppen und die **Nichamt**, sowie

kleinen Gebäuden eines ehemaligen **Reihenhausgebäudes** an der

Thelle zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

auf Auktion versteigert werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, bezogen werden.

Bekanntmachung und mit der Ausfertigung d. R. A. 27 verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni er, Vormittags 11 Uhr, wieder eingereicht.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Auktionatoren.

Auktionatoren: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Das **Accident- und Reihenhausgebäude**, **Nichamt**, **Thelle** der

auf dem **Nichamt** stehenden Schuppen und die **Nichamt**, sowie

kleinen Gebäuden eines ehemaligen **Reihenhausgebäudes** an der

Thelle zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

auf Auktion versteigert werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, bezogen werden.

Bekanntmachung und mit der Ausfertigung d. R. A. 27 verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni er, Vormittags 11 Uhr, wieder eingereicht.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Auktionatoren.

Auktionatoren: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Das **Accident- und Reihenhausgebäude**, **Nichamt**, **Thelle** der

auf dem **Nichamt** stehenden Schuppen und die **Nichamt**, sowie

kleinen Gebäuden eines ehemaligen **Reihenhausgebäudes** an der

Thelle zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

auf Auktion versteigert werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, bezogen werden.

Bekanntmachung und mit der Ausfertigung d. R. A. 27 verschiedene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 6. Juni er, Vormittags 11 Uhr, wieder eingereicht.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Auktionatoren.

Auktionatoren: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1899.

Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Das **Accident- und Reihenhausgebäude**, **Nichamt**, **Thelle** der

auf dem **Nichamt** stehenden Schuppen und die **Nichamt**, sowie

kleinen Gebäuden eines ehemaligen **Reihenhausgebäudes** an der

Thelle zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung

auf Auktion versteigert werden.

Bekanntmachungen und Verhandlungunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathaus, Nummer No. 42, bezogen werden.

Bekanntmachung und mit der Ausfertigung d. R. A. 27 verschiedene Angebote sind spätestens

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner Sprudel

(feinstes Tafelgetränk)
preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Haupt-Depot.

P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32. Telephon No. 195.

Conrad Krell,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen,
Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.Berndorfer
Tafel-Bestecke
zu
Original-Fabrikpreisen
der
Berndorfer
Metallwaren-Fabrik
Arthur Krupp, Berndorf.

Ferner:

Fischbestecke, Tranchirbestecke
Salathäste, Butter- u. Käse-
Messer,
Krebs-, Hummer- und Austern-
Gabeln,
Sardinen- und Pfeile-Gabeln,
Confet- und Brod-Gabeln,
Spargelheber, Tortenschaufeln,
Eisloßl, Moccaloffl etc. etc.
Wiederversilberung u. Reparaturen.
Ettis 6279
in geschmackvoller Ausführung.Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung.Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch
zur Erzielung günstiger Ernährungsresultate bei
Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Ehrethitis, Scrophulus u. Brechdurchfall.
In grossem Umfange in Kinderhospitälern verwendet.

Preis Mk. 1.20 und Mk. 1.90.

Vortheilig in den Apotheken und Drogerien.

General-Depot: C. Acker Nachf., Grosses
Burgstrasse 10. 5551Ehrlich's
Vanille-Rahm-Cakes,
vorzüglich zu Thee, Wein etc. Auf Reisen angenehmstes und
bestes Nahrungsmittel. Per Pkt. 1.40. Haupt-Niederlage 7846
Taunusstrasse 25. Teller 82. Drogerie Moebus.Johannisbeer-
Likörwein(Schönend) — sehr leicht und gut bekanntlich — die
1/4 Liter Flasche 90 Pf. bei 12 Flaschen à 75 Pf.
E. M. Klein, 1. Kleine Burgstr. 1.

7853

Kartoffeln

per Kumpf 20 Pf., im Weller billiger. Bohnenstangen und
Sodenreiser zu haben bei

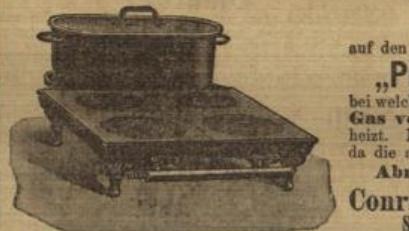
Fritz Weck, Frankfurterstrasse 4.

la Tafel-Speise-Oel,
unübertroffen zu Salaten und Mayonnaisen,
1/4 Fl. Mk. 1.20, 1/2 Fl. Mk. 0.60 exkl. Gl.
Hat gar keinen Beigeschmack und ist viel
billiger als Olivenöl.Gebrüder Dorn,
Ecke Wörth- und Jahnstrasse.Die Reifepresse
erweist sich täglich neu
Freunde durch die Voll-
kommenheit u. Schnellig-
keit ihrer Arbeit. Rab-
atten werden, während
man darauf wartet,
unbedingt belegt. 7859
Kein Zeitverlust. — Große Geldersparnisse.
Gute Dienstleistungen sollten nicht versäumt, einen Beruf zu machen.
Heinr. Herrmann, Schmiedemeister,
Ringgasse 50. Telephon 745.Schnuckfedern-
und Spitzen-Wäscherei und Färberei

M. Dienstbach, Neugasse 18/20. 4753

Spec.: Waschen, Färben u. Kraut von Fleisch, Tournen u. Bon's.

Verarbeiten directer röhren Naturfedern. Rascheste Bedienung.



Butter-Handlung

J. Hauser, Schulgasse 6,
liefer feine und feinste Qualitäten zu billigen Preisen.Schlagjahue.
Süßen und sauren Rahm empfiehlt
Molkerei Martini, Taunusstrasse 43.

Roll-Läden

empfohlen in bester Ausführung zu
billigsten Preisen. Kostenveranschläge
für Neubauten sofort zu Diensten. 6909

Jalousie- und Rolladen-Fabrik

Chr. Maxaner & Sohn,
Wiesbaden,
Seerabenstrasse 20.

Kochet mit Gas

auf den neuesten Gaskochapparaten

„Prometheus“ mit Wasserschiff,
bei welchen man gegenüber anderen Systemen gerade die Hälfte
Gas verbraucht, da jede Flamme zwei Kochlöcher
heizt. Mit Wasserschiff ohne mehr Gasverbrauch,
da die abgehende Hitze dazu benutzt wird. 5945

Abnehmbare Bratpfannen für obige Gaskocher.

Conrad Krell, Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr.
Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Geschäfts-Gründung.

Dem verehrlichen Publikum Wiesbadens die ergebenste Mittheilung, daß wir hier

Saalgasse 4/6

eine Filiale unserer seit 100 Jahren bestehenden chemischen Wäscherei
und Färberei eröffnet haben und wird unter eifriges Bestreben sein, unsere wertige
Kundschaft rasch, pünktlich und billigst zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Voltz
aus Bad Nauheim.

Abholung und Ablieferung durch eigenes Personal.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

*
Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungenliefer
in bester Ausstattung
rasch und preiswürdig
die*
Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Neu! Klostermühle. Neu!

Am Fronleichnamstage:
Grosses
Garten-Concert.

Aufgang 4 Uhr. — Eintritt frei. 7864

Fr. Ay.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager festiger Wäsche, handgestrickte Strümpfe, Nähle, Jüden u. Ä. Nach Vorrichtung wird in kurzer Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F. 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, B. r. Vorzügliche und billige Bezugssachen für Brennmaterialien jeder Art, als: meiste, Kuh u. Antrechts-Rohren, Steinrohren, Braunkohle und Eisen-Schüttels, Kohle, Anzündholz. Der Vorstand. F. 367

Kindergarten

Friedrichstrasse 25. Seitenbau.

Echter prima Edamerfäse

Pfund 78 Pf.

Echter Emmenthaler Pfund 90 Pf. Lebensmittel-Consumgeschäft C. F. W. Schwankne, Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Neue Matjes-Häringe per Stück 18 Pf., Neue Sommer-Malta-Kartoffeln per Pf. 18 Pf. empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

In Eisprägung. 20 Pf. Goldfisch im Ausdruck 25 Pf. 25 Pf. Große Schellfische 25 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 7862

Hartmann'sche Gesundheitsbinden, anerkannt bestes Fabrikat, 1/2 Dutz. Mk. 0.75, 1 Dutz. Mk. 1.40. C. Merten, Grabenstrasse 2, Ecke Markttorstraße. 6880

Gelegenheitsläden in Ufern, Seiten, Ringen, in Waren, zu ständig billigen Preisen.

Georg Spies, Uhrmacher, Grabenstraße 9.

Patente Ernst Franke, Goldgasse 2a, 1. St. Spitzen, acht und imitirte, Häubchen, Federn, Handtuch u. w. sorgfältig gewebt. Augenrechen alter Art. 7422

Ann Katerhaus, Körnerstraße 10. 2.

Schreieg. Herren- und Damen-Tandem perleit. 7794 Körnerhaus-Händlung Kappes, Körnerstraße 10.

40—50 complete Bettten in jeder Preislage zu vermieten. 9. Ellengasse 9, am Markt.

Drucksachen aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert auch gut und zu wünschlichsten Preisen die Buchdruckerei von Carl Schneegelberger & Cie.

Carl Schneegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schneegelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hause unter Varieté.

Abreise halber

Hans in Wiesbaden, Schandoftstr. 6, und Frankfurt a. M. unter feldgrüner Wäsche, handgestrickte Strümpfe, Nähle, Jüden u. Ä. Nach Vorrichtung wird in kurzer Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen.

F. 205

Villenbauplatz,

Weinbergstrasse, zu verkaufen. 6022

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 28.

Colonialwaaren-Geschäft

gutgehend, Verhältnisse halber billig abzugeben. Erforderlich circa 1200—1500 M. Offeren unter D. E. U. 488 an den Tagbl.-Verlag. 7756

Colonialwaaren-Geschäft

mit sehr deutschem Umlauf, mit oder ohne Haus, zu verkaufen. Röh. durch L. Neglein, Oramiestrasse 2.

Schre gut erhalten. Herren-Wäschend. preisem. zu verkaufen. Webergasse 37. 1. 7735

Eine noch fast neue Nähmaschine (Füllbetrieb) unter Garantie will zu verkaufen. Langgasse 16.

Ein hochfeines neues Sophia (Gebindezug) billige zu verkaufen. Mühlgasse 5. 2. 6868

Billard,

vorsätzlich erhalten (Neubulen), mit neuen Glaseinbällen und acht edelholzernen Kugeln, gegen hoare Bezahlung zu verkaufen. Unterstrasse 98. Wochstaltung 8—4.

Ein guterhaltener Rektifikationskoch zu verkaufen. Röh. „Walters Hof“, Geisbergstrasse 3. 7845

Atelier, Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, schmerzt. Zahnerpat. Bill. Preise. Reparaturen sofort. 772

Albert Wolff, Michelberg 2, Ecke Kirchgasse.

Friseurin,

gewohnt in den neueren Frisuren, möcht. Damen im Abonnement zu bedienen. Monatlich 4 bis 6 M., je nach Entfernung und Umständen. Röh. durch W. Schubach, Spiegelgasse, oder beiß. durch Postfeste an Tel. Nickel. Woch. 26. Röh. 2. St. 7284

Hühneraugen,

schmerzhafte Hornhaut, verwachsene Nügel entfernt in wenigen Minuten schmerz- und gefahrlos. 7. Kuhl, gepr. Heilgehilfe. Mauritiustr. 8. Allseitige Anerkennungen. 6895

Damen befehlt. Süßigkeiten in meiner Privat-Entbindungsanstalt freundl. Aufnahme unter Garantie ab- soluter Verschwiegenheit. Frau Crotto, deutlich Röh., vor Soho 2. Woch. 2. 7810

Bad Kreuznach, Hans Westenberger, mitte in Weinberg, gel. herz. Sommeraufzugs. Mögl. Zimmer mit ob. ohne Pension. Woch. 26. Woch. 1. St. 3423

Am liebsten mögl. Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben, am liebsten an einen älteren Herrn. Besichtige findet selbst Familienansicht und sehr gute Pforte. Woch. 1. Tagbl.-Verl. 1798

Au zwei Fräulein

billigst möglichst Varietézimmer mit voller Pension zum 1. Juni zu vermieten. Döpkeimerstraße 5, Gartenbau.

Tannusstr. 44 gut mögl. Varietézimmer oder ohne Pension, preiswert abzugeben.

Braves jüngeres Hausmädchen gesucht

Marktstraße 26, im Cigarrenladen. 7777

Lehrmädchen für Kleidermädchen gelöst. Goldgasse 18. 8.

Zwei stolzfundige tüchtige für Haushaltstreib- Transport gefüllte Sedanschäfe 2. 7700

Kaufmann, 29 J. verh., geteilt

in Reise, Vertrauensstellung z. Zeit eines Ges. Cont. Corp. a. Reise Ges. Offeren auf D. D. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Friseurschäfe gesucht.

Fritz Brühl Jr.

Friihenurgehülfse,

tüchtiger Arbeit, auch Sitzung. Offeren unter Th. M. postlagernd Schlossstrasse.

Auf dem Weg nach dem Kriegerdenkmal Monat Nachmittag verloren.

eine silb. Damen-Uhr an schw. Band.

Azuwaden Brunnenterrasse 4 gegen Beobachtung.

Verloren am Sonntag Mittag im Kurpark od. in Portemonnaie, Inh. ca. 60 M. Der ehrliche Finder mögl. einen guten Belohnung abwehren. Tannusstrasse 87. 1.

Verloren eine Vorstecknadel (Perle).

Abzugeben gegen 25 M. Belohnung der Herrn Hofjuwelier Julius Herz, Webergasse.

Todes-Anzeige.

Thellnehmenden Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unsere Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Therese Döhrn,

nach längerem Leiden am 29., Abends 11 1/2 Uhr, sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Heeb.

Familie Gleim.

Wiesbaden, Gleichen, 31. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Juni d. J., Nachmittag 5 Uhr, von der Leichenhalle auf dem alten Friedhof aus statt.

Danksagung.

Für die überaus innige Teilnahme und die reichen Blumensträuße, sowie für die trockenen Worte des Herrn Barbers Friederich und besonders dem Kriegerverein Germania-Allemannia, sowie den Barbier, Friseur und Verkümmernachungen zu Wiesbaden und Mainz und der Beerdigung meines in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres Vaters, Brubers, Schwagers, Schwiegersohns und Großvaters, Herrn

Fritz Brühl,

sagen wir auf diesem Wege unsern aufrechtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten

Bon Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfälle wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen jedoch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandesregistern.

Geboren. 26. Mai: dem Haushalter Heinrich Schmidt e. T. Emilie Katharina; dem Diensthaber Leon Mayer e. S. Max Mayer; dem Diensthaber Leon Schulte e. T. Magdalene. 27. Mai: dem Schreiber Carl Götzen e. S. Wilhelmine Franz Carl. 28. Mai: dem Herrn Schneiderhülfen Ludwig Diehl e. S. Richard.

Angeboten. Schreibergehilfe Philipp Weiß hier mit Maria Schröder hier. Berwittmutter Tagblätter Adam Weiß hier mit der Witwe des Tagblätter Friedrich Weiß, Katharina, geb. Debus, hier. Menger Eugen Weimann hier mit Elisabeth Scherfus hier. Koch Victor Görla zu Würzburg mit Elisabeth Frantz derselbe. Kaufmeister Gottlieb Beßmann 1. Kt. mit Anna Steinheim hier.

Berchelsheim. Schuhmachergehilfe Wilhelm Reiss hier mit Katharina Reiter hier. Kaufmann Theodor Dreiss zu Wohlen in der Schweiz mit Nette Goldschmidt hier.

Geboren. 28. Mai: Oberlehrer an der ersten Realschule Prof. Dr. phil. Albert Heine aus Leipzig, 55 J. 29. Mai: Aderbau-Schulmeister Albert Arnold aus Görlitz in Niederschlesien, 27 J. 30. Mai: Helene, T. des Käufers Franz Wagner, 5 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mitteilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Ober-Lieutenant a. D. Saxe, Niederschlesien. — Zwei Söhne: Herr Landesbeamter W. Schulte, Brum, — Eine Tochter: Herr Heinrich Göt, Eben, Herr Moritz Siehl, Köln.

Verstorben. Prinzessin Helen Röpke mit Herrn Oberst Georg Gräfin von Lippe-Detmold.

Brechelsheim. Carl August Bonde mit Fräulein Meta Kriewitz, Altenburg, Thüringen. Herr Robert von Baumhauer Max Reich. Fräulein Margaretha Kriewitz. Bonde, 1. Kt. Dortmund. Herr Hermann von Baumhauer. — Herr Heinrich Jobst am Friedhof.

Getorfen. Herr Gustavus Naumann a. D. Otto Mengel, Bensberg. Herr Julius Rathaus Ludwig Naumann, Bensberg. Herr Heinrich von Hagen, Frankfurt a. M. Herr Reinhard Franz Henckmann, Köln. Herr Oberlehrer a. D. Professor Dr. Karl Juchlag, Russ.

Fräulein Sina Camp,

im 51. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 31. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr vom Sterbehause aus auf dem neuen Friedhof statt.